

Waldreservat Höllwald

Ziel- und Massnahmenkatalog zur Schutzanordnung Nr. 23-07

I. Allgemeines

Der Ziel- und Massnahmenkatalog präzisiert den Inhalt von Kapitel IV der Schutzanordnung, d.h. Pflege, Unterhalt und Nutzung im Waldreservat Höllwald. Er ist zusammen mit dem Waldzieltypenplan (1:7'000) integrierter Bestandteil der Schutzanordnung und befasst sich mit sachlichen und organisatorischen Inhalten.

Der Ziel- und Massnahmenkatalog dient als Grundlage für die Beitragsverfügungen, mit welchen die gewünschte Bewirtschaftung sichergestellt und die Abgeltungen geregelt werden. Die Beitragsverfügungen werden pro Eigentümer jeweils für eine Dauer von 6 Jahren erlassen. Abgerechnet wird jährlich aufgrund eines Jahresprogramms.

Besonderheiten für den Kanton Thurgau sind im Waldreservat Höllwald namentlich die Erosionsgebiete, die Orchideenstandorte sowie die potentiellen Vorkommen von Haselhuhn, Baumrarder, Gemse und Rothirsch.

II. Schutzziele und Massnahmen

1. Wald

a) Waldzieltypen mit Zielsetzungen und Massnahmen

- **Unbewirtschafteter Wald**
Ziel: Zulassen natürlicher Abläufe, fördern Alt- und Totholz.
Massnahmen: Keine Massnahmen.
- **Plenterwald**
Ziel: Strukturvielfalt, Stabilität. Erhaltung von alten Bäumen.
Massnahmen: Plenterdurchforstung. Erhaltung von mindestens 5 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50cm); v.a. Buche, Tanne, Eiche.
- **Erosionsschutzwald**
Ziel: Erosionsschutz, stabile Hänge, Förderung der Eibe. Erhaltung von alten Bäumen.
Massnahmen: Stabilitätsdurchforstung, Eibenverjüngung fördern. Erhaltung von mindestens 5 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50cm); v.a. Buche, Tanne, Eiche.
- **Lichter Wald**
Ziel: Dauernd lichte Waldteile (lichter Wald, Blössen) zur Förderung von licht- und wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten erhalten, wiederherstellen sowie untereinander verbinden. Kretenlagen offen halten. Altholz erhalten.
Massnahmen: Auflichten. Erhaltung von mindestens 5 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50cm); v.a. Föhre, Eiche. Lichtungen und Krautsäume durch Mahd offen halten.
- **Niederwald**
Ziel: Hohe Stammzahl, üppige Strauchschicht.
Massnahmen: periodisch, etappenweise auf den Stock setzen.
- **Strukturreiche Waldränder**
Ziel: Vielfältige, breite und stufige Waldränder schaffen. Erhaltung wertvoller Einzelbäume (z.B. Eiche, Kirschbaum, Feldahorn).
Massnahmen: Speziell die süd- bzw. südwestexponierten Waldränder auf einem Streifen von 5–15 m möglichst licht, gestuft und buchtig ausgestalten, teils mit Strauchgürtel. Ausnahmsweise auch nordwestexponierte Waldränder aufwerten.

- **Naturgemässer Wald**

Ziel: Naturgemässe Baumartenverteilung (Naturwald), Erzeugung und Nutzung wertvoller Hölzer, Gerüst alter Bäume erhalten.

Massnahmen: Standortgemässe Waldgesellschaften fördern, Naturverjüngung, Erhaltung von mindestens 5 grossen alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50cm); v.a. Buche, Tanne, Eiche, im Übrigen übliche Pflege und Nutzung. Massgebend für die Baumartenanteile ist die Standortskarte (Werte Naturwald).

b) Schlüssel Baumartenverteilung im Naturwald

Baumartenverteilung im Naturwald (nach Standortkartierung)

Waldgesellschaft	Lbh (%)	Buche	Esche	Ahorn	Eiche	ü. Lbh	Fichte	Tanne	Föhre	ü. Ndh
8*	50	30	5	10		5	20	30		
8a	55	45	5	5			23	22		
8as	70	50	5	5	5	5	10	20		
8d	55	45	5	5			23	22		
8e	55	45	5	5			23	22		
8f	55	45	5	5			23	22		
8g	70	50	5	5	5	5	10	20		
9	95	60	10	5	10	10			5	
10	95	55	5	5	10	20			5	
10w	95	55	5	5	10	20			5	
11	95	45	15	15	10	10		5		
12a (mit 12 c)	90	80	5	5			2	8		
12e	90	50	5	5	15	15			10	
12g	95	45	15	15	10	10		5		
12t	90	80	5	5			2	8		
12w	90	80	5	5			2	8		
13a (mit 13g)	98	53	5	20		20		1		1
14	90	50	5	5	15	15			10	
14w	90	50	5	5	15	15			10	
15	90	50	5	5	15	15			10	
15w	90	50	5	5	15	15			10	
16	90	65		5	5	15			5	5
17	90	65		5	5	15			5	5
18	55	40	5	5		5	20	25		
19	55	40	5	5		5	20	25		
26a	100		50	25		25				
26e	100		50	25		25				
26f	100		50	25		25				
26g	100		50	25		25				

3/3

27a	100		50	25		25				
27f	100		50	25		25				

2. Flur

Ziel: Naturnahe Wiesen.

Massnahmen: Extensive Bewirtschaftung.

3. Gewässer

Ziel: Fliessende und stehende Gewässer (Bäche, Gräben, Quellen, Weiher) erhalten und aufwerten.

Massnahmen: Fallweise gezielte bauliche Massnahmen, naturnahe Uferbestockung fördern.

III. Vorgehen, Absprachen, Finanzierung

Der Forstdienst des Kantons Thurgau ist zuständig für die Durchführung der Massnahmen im Wald. Gemäss § 25 des kantonalen Waldgesetzes bedürfen Holznutzungen im Wald einer Bewilligung des Kantons. Holznutzungen sind vor der Ausführung durch den Forstdienst anzuzeichnen. Die Finanzierung von Massnahmen im Wald erfolgt über die Waldgesetzgebung von Bund und Kanton.

Das Forstamt Kanton Thurgau ist unter Beizug des Amtes für Umwelt des Kantons Thurgau zuständig für die Durchführung und Finanzierung der Massnahmen im Bereich Gewässer, zusätzlich ist im Bereich Bäche die Politische Gemeinde Fischingen einzubeziehen.